



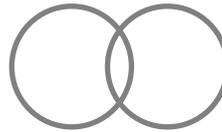
Ermöglichung von Lernen
Kompetenzerwerb

Schule = „Produkt der Moderne“ Doppelaufgabe



Bewertung von Leistungen
Berechtigung, Zugang zu Statuspositionen

Individuum:
Qualifikationsfunktion
-> **Persönlichkeitsbildung**



Gesellschaft:
Reproduktionsfunktion
-> **Selektion**

LERNEN

LEISTEN

Ziel: Entmischen von Lern- und Leistungssituationen

1. Standortbestimmung

formative
Lernziel-
kontrolle

formative
Lernziel-
kontrolle

2. Standortbestimmung

summative
Lernziel-
kontrolle
(Prüfung)

Prüfung

Lernabschnitte / Unterrichtsreihe

L

S

S

offene verständnisorientierte
Aufgaben zum
entdeckenden Lernen



richtig/falsch
-> lernen/leisten

„kalkülorientierte“ Aufgaben zum
Überprüfen der Kompetenzen

Lernaufgabe

Welches Zahlensystem ist das beste?
Unsere Warentester haben verschiedene Zahlensysteme auf den Prüfstand gestellt. Wir wollten wissen, welches Zahlensystem sich für den täglichen Gebrauch am besten eignet. Verglichen wurden die folgenden Systeme:

- System Ägyptisch
- System Römisch
- System Arabisch
- System „Strichleiste“

Jedes der Systeme haben wir in vier Tests auf Herz und Nieren geprüft:

Test 1: Wie viele verschiedene Zeichen muss man insgesamt lernen?
Test 2: Wie viele Zeichen braucht man, um eine kleine Zahl zu schreiben?
Test 3: Wie einfach lassen sich sehr große Zahlen schreiben?

© Luthiger Herbert/PHZ Luzern Zahlen mischen?

Verfasst einen Testbericht. Verwendet dazu Bewertungen wie z.B. „Das System X hat uns zunächst überzeugt, weil... Allerdings kann es nicht so gut... Wir raten zu folgender Verbesserung...“.

Leistungsaufgabe

Berechne den Flächeninhalt des Trapezes und kreuze die richtige Lösung an:

8,8 cm² 8,8 cm 10,8 cm
 10,8 cm² 19,2 cm² 19,2 cm
 17,6 cm² 17,6 cm

eher für Lernzielkontrollen (formativ, summativ) geeignet ->
← eher für Unterricht geeignet

AUFGABENKONTINUUM

„Erfolgreicher“ Unterricht

Lern- und Leistungsaufgaben in einem kompetenzorientierten Unterricht

„Wer sich subjektiv in einer **Leistungssituation** wähnt, bemüht sich in erster Linie darum, Erfolge zu erzielen und Misserfolge zu vermeiden. Man denkt und handelt in einem motivational gespannten Feld, weil man in Leistungssituationen notwendigerweise sich bewähren oder versagen kann. Kaum jemand ist in dieser Situation motiviert, Neues zu lernen, Wissenslücken zu schliessen oder unklar Gebliebenes doch noch zu verstehen. Subjektiv kommt es vielmehr darauf an, das Gewusste zu aktivieren, mangelndes Wissen nicht preiszugeben, Fehler zu vermeiden und sich selbst in einem günstigen Licht zu präsentieren.

Im Vergleich dazu sind **Lernsituationen** in der Regel entspannter, offener, sach-, informations- und problemzentrierter. Der Lernende möchte etwas wissen, entdecken, erfassen. Fehler brauchen nicht vermieden zu werden, wenn man aus ihnen im Sinne der Selbstkorrektur lernen kann. In prüfungsfreien Phasen sind die Mitschüler in erster Linie Lernpartner. Der Lehrer verändert seine Rolle der Prüfinstanz hin zum pädagogisch-psychologischen Berater und unterstützt den Schüler in der produktiven Auswertung des jeweiligen Lernprozesses.“ (Weinert, 2001, S. 72)



Anforderungen an die Funktion von Aufgaben

Ein kompetenzorientierter Unterricht hat ...

1. Aufgaben bereitzustellen, die einen Lernprozess in Gang setzen
2. Aufgaben einzusetzen, die es ermöglichen, die Ausprägung von Kompetenzen festzustellen
3. Aufgaben im Rahmen diagnostischer Bemühungen anzubieten, die einen zielgerichteten weiteren Kompetenzaufbau ermöglichen

Aufgabenverständnis

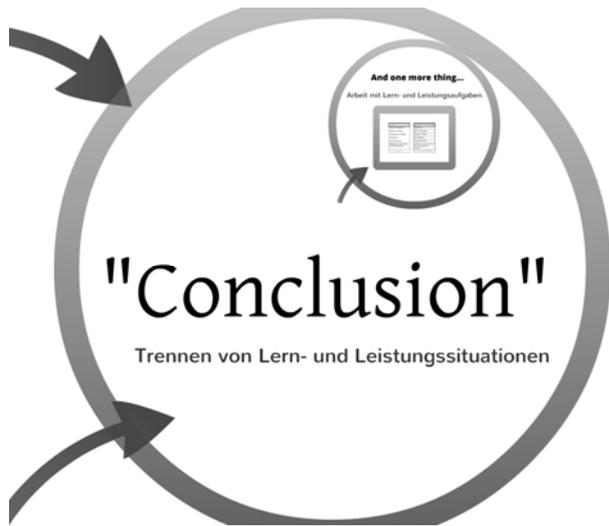
- Weites Aufgabenverständnis: jede öffentliche Leistungsanforderung, die einzelne Frage bzw. Aufforderung die kleinste Einheit bildet (Verständnis der Instruktionspsychologie)
- Engeres Aufgabenverständnis: Aufgaben ist eine indirekte Aktionsform, i.d.R. schriftlich, werden allein, zu zweit oder in Gruppen bearbeitet (Verständnis der Fachdidaktik)

Bildungssoziologische Aspekte

- Systemebene: Gesellschaftliche Reproduktionsfunktionen und individuelle (Qualifikations-)Funktionen (Handlungsfähigkeit, Lebensplanung, Identitätsbildung usw.)
- Akteurebene: Doppelaufgabe von Fördern und Auslesen/Selektion

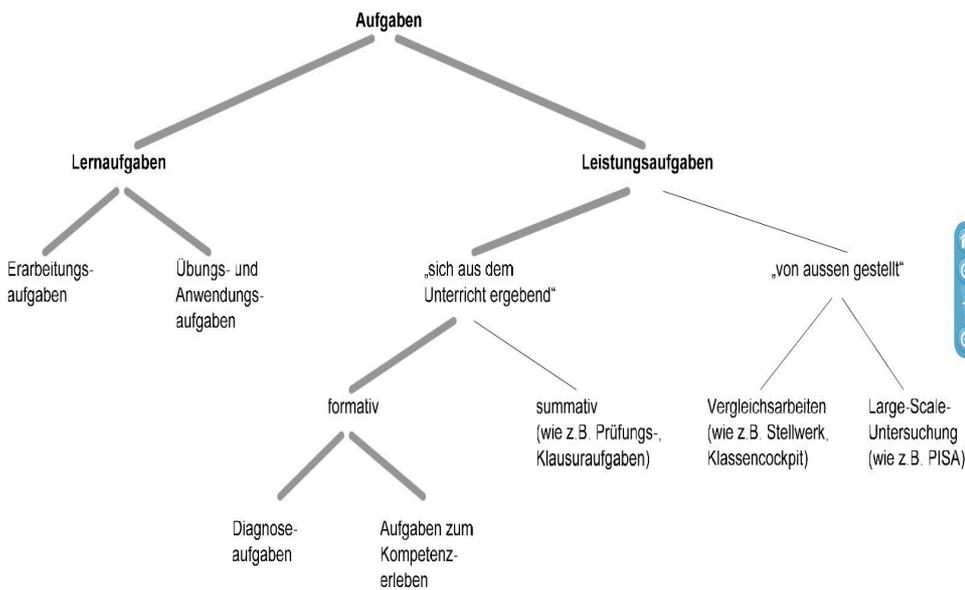
(Motivations-)Psychologische Aspekte

- Zieltheorien : Lernzielorientierung versus Leistungszielorientierung (Dweck, 1986)
- Selbstbestimmungstheorie: Bedürfnis nach Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit (Deci & Ryan, 1993)
- Umgang mit Fehlern: Fehlerforschung (Oser & Spychiger, 2005)



Aufgaben für das Lernen
Neugier, Entdecken ..
Fehler als Chance
Aufforderung, Problem
Kooperation
Prozessorientiert
„Wichtig ist, was im Kopf der SCH stattfindet“
= Lernaufgaben

Aufgaben für das Leisten
Nachweis
Fehler vermeiden
Äusserer Anlass
Einzelleistung
Produktorientiert
„Wichtig ist, was SCH aus ihren Kompetenzen machen“
= Leistungsaufgaben



Qualitätsmerkmale von Lernaufgaben

- Orientierung an Lerntätigkeiten (Verben)
- Passung (z.B. Fächer-/Blütenaufgaben)
- Struktur (Autonomie-/Kompetenzunterstützung)
- Situiert (Autonomieunterstützung)
- sozialer Austausch (Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit)

Qualitätsmerkmale von Leistungsaufgaben

- inhaltsvalide
- Kombination von individueller und sozialer Bezugsnorm (Wegnote + Produktnote)
- fremd- und/oder selbstkontrollierend
- mehrperspektivisch (Defizit-, Verfahrens-, Verstehensorientierung)

Beispiel Mathematik	Beispiel Deutsch
Gegeben ist die folgende Aufgabe: $\frac{1}{2} + \frac{3}{8} + \frac{1}{6} =$	Dir liegen die beiden ersten Strophen aus einem Gedicht von Erich Kästner vor.
Defizitorientierung	Defizitorientierung
a) Kreuze das richtige bzw. die richtigen Ergebnisse an: <input type="checkbox"/> $\frac{11}{12}$ <input type="checkbox"/> $\frac{5}{18}$ <input type="checkbox"/> $\frac{19}{24}$ <input type="checkbox"/> $\frac{5}{9}$ <input type="checkbox"/> $\frac{38}{48}$	a) Fasse zusammen, was in diesen Zeilen passiert.
Verfahrensorientierung	Verfahrensorientierung
b) Berechne das Ergebnis (gib auch Zwischenschritte an).	b) Schreibe auf, was hier deiner Meinung nach vor sich geht! Welche Schlüsselwörter haben dir einen konkreten Hinweis auf das, was in diesem Gedicht passiert, gegeben?
Verstehensorientierung	Verstehensorientierung
c) Deine Freundin fehlt lange im Unterricht. Da sie eine ansteckende Krankheit hat, darfst du sie nicht besuchen. Du sollst ihr schriftlich (und ausführlich!) erklären, wie man die obige Aufgabe rechnet. Dabei soll deiner Freundin klar werden, warum du so rechnest.	c) Wie könnte das Gedicht weiter und zu Ende gehen? Schreibe deine Ideen dazu auf. Begründe deiner Freundin, deinem Freund, wie du auf deine Ideen gekommen bist.

Verben zur Formulierung von Lern- und Leistungsaufgaben

Taxonomiestufe 1 - Wissen

andeuten	ausdrücken	darstellen
anführen	ausführen	erzählen
angeben	aussagen	nennen
aufführen	benennen	schildern
aufsagen	berichten	schreiben
aufschreiben	beschreiben	skizzieren
aufzählen	bezeichnen	zeichnen
		...

Taxonomiestufe 2 - Verstehen

ableiten	deuten	interpretieren
bestimmen	erklären	präsentieren
darlegen	erläutern	Schlüsse und Folgerungen
darstellen	formulieren	ziehen
definieren	herausstellen	übersetzen
demonstrieren	identifizieren	übertragen
		zusammenfassen
		...

Taxonomiestufe 3 - Anwenden

anwenden	eintragen	herstellen
aufsuchen	erarbeiten	konfigurieren
ausfüllen	ermitteln	löschen
bearbeiten	errechnen	lösen
berechnen	erstellen	nutzen
drucken	formatieren	planen
durchführen	gestalten	sichern
einrichten	herausfinden	speichern
		verwenden
		...

Taxonomiestufe 4 – Analysieren, Verknüpfen, Beurteilen

Analysieren	Verknüpfen	Beurteilen
analysieren	ableiten	auswählen
auswählen	beziehen	begründen
einordnen	entwerfen	bestimmen
einteilen	entwickeln	beurteilen
entnehmen	in Beziehung setzen	bewerten
gegenüberstellen	konzipieren	entscheiden
herausstellen	koordinieren	evaluieren
isolieren	ordnen	klassifizieren
sortieren	tabellieren	kritisch vergleichen
testen	verbinden	prüfen
unterscheiden	zuordnen	sortieren
untersuchen	zusammenstellen	Stellung nehmen
vergleichen	...	Urteilen
...		...

Erarbeitungsaufgabe

Dilemmasituation (Vorderseite)

Mit Vitaminen fit in den Frühling – aber wie?

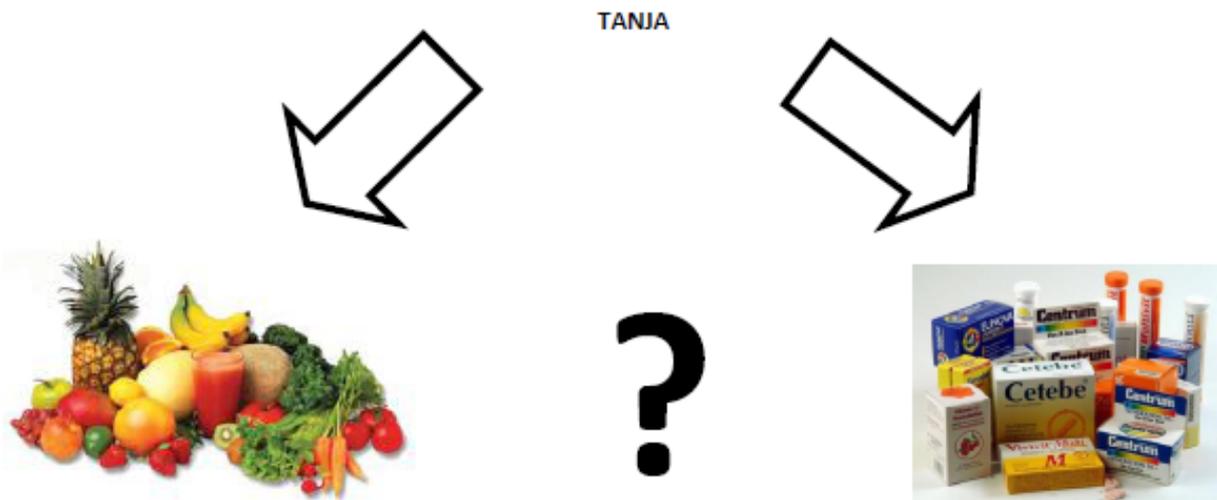
Situation

Tanja ist 14 Jahre alt und geht in Ebikon in die zweite Oberstufe. Letzten Donnerstag, als sie von der Schule nach Hause kam, stand auf ihrem Pult eine Packung „*Centrum – von A bis Zink*“. Dies ist ein Nahrungsergänzungsmittel, welches in Form von Tabletten eingenommen werden kann. Es soll angeblich alle nötigen Vitamine und Mineralstoffe enthalten. Die Mutter von Tanja hat ihr diese Tabletten gekauft, weil sie immer nur das Beste für Tanja möchte und davon überzeugt ist, dass diese Tabletten für Tanja optimal seien, da dadurch alle lebenswichtigen Vitamine und Mineralstoffe in ausgewogenem Verhältnis aufgenommen werden können. Dadurch müsse sie auch nicht immer darauf achten, dass sie genügend Früchte und Gemüse am Tag zu sich nehme.

Als Tanja am nächsten Tag ihrem besten Freund David davon erzählt, ist er alles andere als begeistert. Er habe nämlich von seinem Vater gerade gestern erfahren, dass solche Vitaminpräparate und auch andere Nahrungsergänzungsmittel schädlich für den Körper seien. Der Körper würde dadurch keine Vitamine mehr aus den Nahrungsmitteln aufnehmen, da er durch die Aufnahme einer Pille weniger Arbeit leisten müsste und sich somit nicht mehr die Mühe machen würde, die Vitamine aus den Lebensmitteln zu nehmen. David rät Tanja, besser fünf Portionen Gemüse und Früchte zu essen, diese seien sehr gesund und würden ausreichen, um fit in den Frühling starten zu können.

Tanja ist beunruhigt und weiss nicht, was sie tun soll, sie steckt in einem Dilemma.

Dilemma



5. Unterrichtsmaterial

Arbeitsauftrag Gruppe Switcher T-Shirt



- ☸ Es ist sinnvoll, zuerst den gesamten Arbeitsauftrag zu studieren und arbeitsteilig zu arbeiten.
- ☸ Geht auf die Homepage von Switcher: <http://www.switcher.ch/>
- ☸ Schaut euch dort um und versucht Folgendes herauszufinden:
 - Wofür setzt sich das Unternehmen ein?
 - Was ist ihnen wichtig? Allgemein? In Bezug auf die Kleiderproduktion und die Arbeitsbedingungen?(Tipp: die Rubrik „Über Switcher“ könnte euch weiterhelfen)
- ☸ Auf eurem T-Shirt befindet eine vierstellige Zahlenkombination. Gebt diese auf der Homepage bei „Modellsuche“ ein und klickt auf den Button  Was geschieht dabei?
Wie beurteilt ihr das?
- ☸ Lest den Text „Bio und Fairtrade sind en vogue“ und beantwortet die folgenden Fragen:
 - Was zeichnet die biologische Baumwollproduktion aus?
 - Wofür steht das Bio- und Max Havelaar Label?
 - Welche Labels gibt es sonst noch? Wofür stehen diese?
- ☸ Schaut euch den Film „Hessnatur Biobaumwolle aus Burkina Faso an“ welche (zusätzlichen) Informationen erhält ihr dort über Biobaumwolle und deren Auswirkungen auf die Bauern aber auch die Umwelt?
Teil 1: <http://www.youtube.com/watch?v=3mle6Xm0gmM&feature=related>
Teil 2: <http://www.youtube.com/watch?v=cY0HMuOE-zo&feature=related>
- ☸ Besprecht eure Ergebnisse gemeinsam in der Gruppe und haltet das Wichtigste auf dem T-Shirt Plakat fest, damit ihr es den anderen vorstellen könnt.

Arbeitsauftrag Gruppe Coop Naturaline T-Shirt



- ☸ Es ist sinnvoll, zuerst den gesamten Arbeitsauftrag zu studieren und arbeitsteilig zu arbeiten.
- ☸ Geht auf die Homepage von Coop Naturaline: <http://www.coop.ch/pb/site/common/node/7222/Lde/index.html>
- ☸ Schaut euch dort um und versucht Folgendes herauszufinden:
 - Wofür setzt sich das Unternehmen ein?
 - Was ist ihnen wichtig? Allgemein? In Bezug auf die Kleiderproduktion und die Arbeitsbedingungen?(Tipp: die Rubrik „Philosophie“ und die Unterpunkte Bio-Baumwolle, Fairness und Verarbeitung könnten euch weiterhelfen)
- ☸ Lest den Text „Bio und Fairtrade sind en vogue“ und beantwortet die folgenden Fragen:
 - Was zeichnet die biologische Baumwollproduktion aus?
 - Wofür steht das Bio- und Max Havelaar Label?
 - Welche Labels gibt es sonst noch? Wofür stehen diese?
- ☸ Schaut euch den Film „Hessnatur Biobaumwolle aus Burkina Faso an“ welche (zusätzlichen) Informationen erhält ihr dort über Biobaumwolle und deren Auswirkungen auf die Bauern aber auch die Umwelt?
Teil 1: <http://www.youtube.com/watch?v=3mle6Xm0gmM&feature=related>
Teil 2: <http://www.youtube.com/watch?v=cY0HMuOE-zo&feature=related>
- ☸ Besprecht eure Ergebnisse gemeinsam in der Gruppe und haltet das Wichtigste auf dem T-Shirt Plakat fest, damit ihr es den anderen vorstellen könnt.

Lerntagebuch

Datum: _____

Thema:

Kann ich beim Einkaufen die Welt verbessern? Fastfood hausgemacht?!

Ziele:

- ☞ Du kannst die Begriffe Fast Food und Convenience Food erklären und Beispiele von Nahrungsangeboten zuordnen.
- ☞ Du kennst vier verschiedene Verarbeitungsstufen von Convenience Food--Angeboten und zählst deren Vor- und Nachteile auf.
- ☞ Du bereitest ein Menü mit Fertig-, - Halbfertig- und Rohprodukten zu und beurteilst die Mahlzeit anhand verschiedener Kriterien.

Menü:

Grüner Salat und Rüeblisalat S. 186

Hamburger S. 131 und Weggli (Rezept)

Zitronencake S. 285 und Fruchtsalat S. 326

Situation	Situationsanalyse	Einkaufsvarianten
Karin und Sandro essen jeden Tag zuhause das Mittagessen. Ihre Mutter kocht vorzüglich und eine gesunde Ernährung mit viel Gemüse und Obst ist ihr wichtig für ihre Kinder. Zudem isst Sandro gerne Fleisch. Jedoch hat sie jeweils am Dienstag wenig Zeit, weil sie den ganzen Tag arbeitet. Für morgen wünschen sich die beiden ein Pouletspiessli mit Peperoni und Ananas. Was soll die Mutter heute einkaufen?	- - - - -	1. Pouletbrust, ganze Ananas, ganze Peperoni gelb und rot 2. Mariniertes Fertig-Pouletspiessli mit Peperoni und Ananas 3. Mariniertes Poulet, geschnittene Ananas und Peperoni
		Entscheid für Einkaufsvariante _____
		Begründung

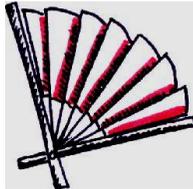
Die folgende Darstellung greift zurück auf die Serie „Werkstatt Individualisierung“ in der Zeitschrift PÄDAGOGIK 1/2011 ff. Einige dieser Aufsätze finden Sie auch auf der HS-Homepage: → *Heterogenität und Binnendifferenzierung 10*

1. Rampe:

- Am Beginn eines Lernprozesses steht eine **Kernfrage** bzw. **-aufgabe**, die das **Thema** der folgenden Unterrichtsreihe vorgibt, z.B.:
 - Wie hängt die *Ich-Entwicklung (Sozialisation) eines Menschen von seinem familiären Hintergrund* ab?
 - Soll auch auf deutschen Straßen ein Tempolimit zum Schutz des Regenwaldes eingeführt werden?
 - Induktive Erarbeitung des Strahlensatzes
- Hierzu können als **Einstieg, Impuls** und **Motivation offene Aufgaben** gestellt werden, die die spätere Differenzierung und Individualisierung vorbereiten, z.B.:
 - Schreibe deine Gedanken zum Thema Glück auf!
 - Erzähle eine spannende Geschichte!

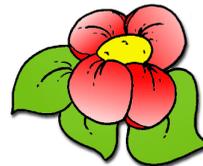


2. »Fächer«: Du-kannst-Aufgabe



Aus einer **Kernaufgabe (»Rampe«)** werden unterschiedliche Zugänge abgeleitet und zur Wahl gestellt. Die Schülerinnen und Schüler treffen verantwortliche Entscheidungen für das Lernen und erproben die eigenen Fähigkeiten.

3. »Blütenaufgabe«



Nach der Sicherung von einer von allen zu erreichenden Basis (»Rampe«) werden – wie sich die Blätter einer Knospe von innen heraus entfalten – differenzierte Aufgaben mit **zunehmenden Schwierigkeits- bzw. Abstraktionsgraden** den Schüler/innen zur Auswahl gegeben. Für die Unterrichtsentwicklung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich spielt diese Aufgabenform eine große Rolle.

4. »Gerüst« (Scaffolding)



Zur **Unterstützung** des selbstständigen Lernens werden **methodische Anleitungen** für selbstständiges Arbeiten gegeben. Der Begriff *Scaffolding* in der Fachliteratur stammt aus der Lernpsychologie und bezeichnet systematische Hilfen, die einem Individuum angeboten werden, um die „Zone der nächsten Entwicklung“ (*Wygotski*) zu erreichen.

AUFGABE 1

Labels für Nahrungsmittel entschlüsseln

Wenn du im Einkaufsgeschäft, befindest du dich auch mitten drin im «Labelsalat». Viele der angebotenen Nahrungsmittel sind mit einem entsprechenden Signet gekennzeichnet; einem Label, das für Herkunft, umweltschonende Produktion, für fairen Handel und/oder für menschenwürdige Arbeitsbedingungen steht. Mit den folgenden Aufträgen kannst du überprüfen, wie weit du die wichtigsten Labels kennst.

LERNZIELE:

- Die gängigsten Nahrungsmittellabels kennen
- Labels bewerten und Erkenntnisse beim verantwortungsvollen Nahrungsmittelaufkauf nutzen

Achte auf die Beurteilungskriterien:

1. Du kennst den Zweck von Labels (Auftrag 1).
2. Du verstehst die Bedeutung der wichtigsten Labels und kannst die zugehörige Produktionsmethode beschreiben (Auftrag 2).
3. Du bewertest die Labels und begründest sie nachvollziehbar (Auftrag 3).

Ergänzung: Du setzt die Erkenntnisse bei der Wahl der Nahrungsmittel um (Auftrag 4).

Welchen Zweck haben Labels ganz allgemein?
Schreibe die Antworten in die jeweilige Spalte

Beispiele von Labels	Welchen Zweck haben Labels für	
	Konsumenten/Konsumentinnen? Käufer/Käuferinnen?	Anbieter/Anbieterinnen? Verkäufer/Verkäuferinnen?
   		

2. Suche die passenden Beschreibungen zu den Labels.

- Verbinde die Labels mit den dazu passenden Erklärungen mit einem Strich.
- Drei Labels haben noch keine Beschreibung. Erkläre die Produktionsmethode, für die das Label steht, in eigenen Worten. Verbinde das von dir beschriebene Feld mit dem passenden Label ebenfalls durch einen Strich.

Label (oder Bezeichnung)	Beschreibung
 	Die Richtlinien gehen über diejenigen der Bio-Suisse hinaus. Mit biologisch-dynamischen Präparaten wird die Lebenskraft der Pflanzen und des Bodens belebt. Bei Aussaat, Pflege und Ernte werden die kosmischen Kräfte einbezogen. Flugtransporte verboten.
kein Label (Konventioneller Anbau)	
	Rindfleisch von Jungtieren und aus Mutterkuhhaltung (Die Kälber bleiben mit den Müttern zusammen). Täglich Auslauf ins Freie. Stammt das Futter aus biologischem Anbau, darf die «Knospe» verwendet werden.
	Unter diesem Label werden neben Eiern auch Fleisch und Milchprodukte vermarktet. Die Vorschriften für die Tierhaltung sind in einigen Punkten noch strenger als für Biohöfe. Nur kurze Schlachtttransporte.
	
	Produkte aus dem fairen Handel (Fair Trade). Zum Teil stammen sie aus biologischem Anbau, wichtiger aber sind die sozialen Bedingungen, unter denen sie produziert werden (existenzsichernder Lohn, Arbeitsbedingungen, ...). Flugtransporte nur in Einzelfällen.
	
	Dieses Label steht für nachhaltige Fischerei in den Meeren, mit klaren Fangquoten. Die Produkte stammen aus dem Wildfang, die artgerechte Tierhaltung ist damit gegeben.

Solche Labelprodukte einzukaufen ist

***** Sehr empfehlenswert**

- Bio Suisse
- bio ENGAGEMENT migros
- Coop Natura Plan mit der Knospe
- Demeter
- Natura Beef (mit Bio Suisse Knospe)
- MSC-Fische und -Meeresfrüchte
- Kagfreiland

**** Empfehlenswert**

- IP Suisse
- Coop Natura Plan ohne Knopse
- ENGAGEMENT migros
- Max Havelaar (falls nicht auf Produkte aus tropischen Ländern verzichtet werden will)
- Natura-Beef

*** Weniger empfehlenswert**

Konventionell

AUFGABE 1

Lehrplanziele 18, 21

LERNZIELE:

- Die gängigsten Nahrungsmittellabels kennen
- Labels bewerten und Erkenntnisse beim verantwortungsvollen Nahrungsmittelaufkauf nutzen

nicht erreicht	erreicht	übertroffen
----------------	----------	-------------

Kriterium 1

Du kennst den Zweck von Labels.

Keine, unwesentliche Antworten; Nutzen für Konsumentinnen und Konsumenten nicht beschrieben.	Zweck/Nutzen der Labels für Konsumentinnen und Konsumenten im Wesentlichen beschrieben.	Sinn der Labels für Konsumentinnen und Konsumenten klar und verständlich beschrieben.
Keine, unwesentliche Antworten; Nutzen für Verkäufer nicht beschrieben.	Zweck/Nutzen der Labels für Verkäufer/Anbieter im Wesentlichen beschrieben.	Sinn/Nutzen für die Anbieterseite klar und verständlich beschrieben, inkl. Verkaufsargumente.

Kriterium 2

Du verstehst die Bedeutung der wichtigsten Labels und kannst die zugehörige Produktionsmethode beschreiben.

Weniger als 6 Beschreibungen richtig zugeordnet.	6 Beschreibungen richtig zugeordnet.	Mehr als 6 Beschreibungen richtig zugeordnet.
Weniger als 2 Labels erklärt oder Beschreibungen unverständlich und/oder falsch.	Bedeutung von 2 Labels mit eigenen Worten verständlich und fachlich richtig erklärt.	Alle Labels verständlich und treffend erklärt.

Kriterium 3

Du bewertest die Labels fachlich korrekt und begründest sie nachvollziehbar (Auftrag 3).

Weniger als 8 Labels korrekt zugeordnet.	8 Labels fachlich korrekt zugeordnet.	Mehr als 8 Labels korrekt zugeordnet.
Auch gebräuchliche Labels nicht richtig zugeordnet.	Vor allem gebräuchliche Labels der entsprechenden Kategorie zugeordnet.	Auch weniger gebräuchliche Labels richtig zugeordnet.
Begründungen der Einteilung fehlen oder nicht relevant, nicht verständlich formuliert.	Begründungen für die Einstufung nachvollziehbar, grob umrissen vorhanden.	Bewertungskriterien differenziert, verständlich und fachlich korrekt.

Ergänzung:

Du setzt die Erkenntnisse bei der Wahl der Nahrungsmittel um (Auftrag 4).

Labels bei der Wahl zu wenig Beachtung geschenkt; wesentliche Fehlentscheide.	Sinnvolle Labelprodukte gewählt; keine wesentlichen Fehlentscheide.	Hohe Handlungskompetenz, bestmögliche Wahl vor Ort.
Begründungen für die Wahl fehlen, nicht relevant oder fachlich nicht korrekt.	Begründung der Wahl schliesst wesentliche Aspekte der Labels mit ein.	Wahl kann fachlich differenziert begründet werden.

Aufgabe zum Kompetenzerleben

Arbeitsblätter der Schülerinnen und Schüler

Tagebuchblatt



Datum:

Tagebuchblatt Nr.

Mit (F)itaminen fit in den Frühling – Aber wie? Teil 1

Ziele

- Anhand der realen Dilemmasituation (Dilemma = Zwickmühle) von Tanja kannst du dein Vorwissen formulieren und anhand des Lesens von verschiedenen Texten eine mögliche Lösung suchen. 😊 😐 😞
- Du lernst verschiedene Dämpfarten kennen und führst eine von diesen mit Hilfe einer Anleitung und zwei Mitschülerinnen und Mitschüler anhand der Karotten durch. 😊 😐 😞
- Du kannst die Zubereitungsart „Kurzbraten“ mit Hilfe einer Anleitung und zwei Mitschülerinnen und Mitschüler erklären und diese Methode mit einem Panierten Plätzli durchführen. 😊 😐 😞
- Du kannst anhand von vorbereiteten Experimenten wichtige Rohkostregeln formulieren und diese bei der Zubereitung der Apfel-Joghurt Crème anwenden. 😊 😐 😞

Menü





Wichtige Fragen

Du hast dich nun intensiver mit einer der drei möglichen Zubereitungsarten auseinandergesetzt. Nenne mindestens drei wichtige Regeln oder Schritte, die du bei dieser Zubereitungsart beachten sollst.

Du hast im Theorieteil nun die Problemsituation von Tanja kennen gelernt. Hast du auch bereits eine ähnliche Situation erlebt?
